

1. Record Nr.	UNINA9910842045203321
Autore	Hubig Christoph
Titolo	Die Kunst des Moglichen II : Grundlinien einer dialektischen Philosophie der Technik. Band 2: Ethik der Technik als provisorische Moral / Christoph Hubig
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0531-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (267 p.)
Collana	Edition panta rei
Disciplina	170
Soggetti	Technikbewertung; Technikethik; Hochtechnologien; Konfliktmanagement; Nachhaltigkeit; Technik; Ethik; Technikphilosophie; Philosophie; Sustainability; Technology; Ethics; Philosophy of Technology; Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 9 1. Einleitung 15 2. Die technikethische Herausforderung 29 3. Der Wertbezug der Technik 59 4. Möglichkeiten als Kandidaten der Bewertung 93 5. Den Wertpluralismus ernst nehmen 119 6. Der Umgang mit Dissensen - » Dissensmanagement« 147 7. Institutionen als moralische Adressaten einer Ethik der Technik 165 8. Die Möglichkeit einer Technikethik angesichts von Sachzwängen 191 9. Epilog: Die Kunst des Moglichen in asthetischer Anmutung ihrer Ambivalenz 223 10. Zusammenfassung - Zentrale Thesen der Überlegungen zu Band I und II 231 Literatur 237 Backmatter 264
Sommario/riassunto	Primare Aufgabe einer Ethik der Technik ist nicht die bloße Anwendung ›allgemeiner‹ Ethik, sondern die Rechtfertigung spezifischer Regeln eines Handelns mit Technik, die - als Medium - Möglichkeitsraume eröffnet, verändert, verschließt. Angesichts steigender Unsicherheit, Unschärfe und Ungewissheit der Technikfolgen geht es um den Umgang mit Chancen- und Risikopotenzialen. Dabei hat sich eine Ethik der Technik dem Wertpluralismus zu stellen, angesichts dessen sie nach basalen Kriterien des Erhalts des Handelns fragt. Sie nimmt mithin die klassische Fragestellung der Klugheitsethik auf, die Rene Descartes zum Konzept einer provisorischen Moral geführt hat.

Diese sichert Options- und Vermachtniswerte unseres Handelns
jenseits des Wertpluralismus und mündet in Vorschlägen zum »
Dissensmanagement«.
